

Michael Becker  
**Glückslos**

Gedichte



*Glück, los!  
Mit etwas Glück fällst du Glückslos  
mir unverhofft ganz von allein in den Schoß.  
Oder kommt's doch eher glücklos?  
Unterdessen schmiede ich selbst mein Glück,  
schau' nach vorn statt zurück..  
Wenn's kommt, hoff' ich, es bleibt,  
dieses Glücksgefühl, das entsteht,  
wenn die Freude das Denken vertreibt  
und sich verdoppelt, wenn man es teilt  
zu zweit*

Gedichte, Gedanken und Aphorismen von Michael Becker aus den Jahren 2000 bis 2016 über Liebe, Gesellschaft, Philosophie und Spiritualität.

Michael Becker wurde 1954 in Leipzig geboren. Nach dem Grafik-Design-Studium an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart arbeitete er als Art Direktor und Texter. Ab 1996 verlagerte er seinen Tätigkeitsschwerpunkt auf die Malerei. Seitdem entstanden etliche Bilder (überwiegend im Stil Abstrakter Expressionismus) sowie Aphorismen und Gedichte.

2005 veröffentlichte Michael Becker sein erstes Buch „Zur Harmonie in dir“, 2010 folgte sein zweites Buch „Von Herzen“, eine Zusammenstellung von 40 expressiven Herzbildern und Liebesgedichten.

Michael Becker

# Glückslos

*Gedichte*

## DAS EINE und DAS ANDERE

Lebst du Liebe, lebst du im Himmel  
Lebst du Hass, lebst du in der Hölle  
Leben ist Himmel *und* Hölle

Liebst du Leben, liebst du dich selbst  
Liebst du dich selbst, liebst du DAS EINE  
Hasst du Leben, hasst du dich selbst  
Hasst du dich selbst, hasst du DAS EINE  
und fütterst DAS ANDERE in dir

Suchst du DAS in Institutionen  
findest du Regeln von Menschen  
Suchst du DAS in diesen Regeln  
findest du den Willen von Menschen  
Suchst du DAS in ihren Urteilen  
findest du Meinung von Menschen  
Suchst du DAS in ihrem Glauben  
findest du Hoffnungen von Menschen  
Suchst du in dir, findest du DAS EINE

Liebt dich DAS EINE, liebt ES auch deine Eltern  
Liebt DAS EINE deine Eltern, liebt es die Tiere  
Liebt DAS EINE die Tiere, liebt es die Pflanzen  
Liebt DAS EINE die Pflanzen, liebt es alles, was lebt

DAS EINE kann nicht anders, weil ES Liebe *ist*.  
DAS EINE verlangt keinerlei Glauben.

## Bitte einordnen

Welches Bild hat ein Baum von der Welt?

Welches Bild hat ein Frosch von der Welt?

Welches Bild hast *du* von der Welt?

Wie weit reicht *dein* Bild von der Welt?

~

Haie existieren seit ca. 400 Millionen Jahren. Der weiße Hai hat sich in seinem Entwicklungsstand seit 60 Millionen Jahren kaum verändert. Haie sind optimal an ihre Umwelt angepasst. Nach menschlichem Kenntnisstand gibt es an einem Hai nichts, was „verbessert“ werden könnte.

Die Entwicklung des Menschen begann erst vor ca. 1,5 Millionen Jahren. Wie hoch entwickelt Menschen sind, erkennt man unter anderem an ihrem Selbstbild.

~

Wie wichtig sind Menschen und warum?

Wofür sind Menschen wichtig und für wen?

Wie wichtig bist *du*?

Wie wichtig nimmt sich der Mensch,  
obwohl er denken kann?

Wie wär's mit etwas mehr Bescheidenheit?

## Selbst denken

Zuerst willst du überleben.  
Dann willst du dich durchsetzen.  
Dann willst du dich fortpflanzen.  
Und dann willst du immer mehr.

Weißt du, was *du wirklich* willst?

~

Die Entscheidungen anderer über dich  
sind die Gitter deiner Gefängniszelle.  
Entscheide selbst – das öffnet die Tür.

~

Gefangen bist du – in deinem Denken.  
Denkst du frei, bedroht das die anderen  
in ihrem Gefängnis.

~

Wie wäre die Welt ohne dich?  
Denk' daran bei dem, was du tust,  
dann tust du das Richtige.

## Über Liebe

Das Wertvollste im Leben von Menschen ist Liebe und das, was daraus entsteht.

Liebe manifestiert sich im Bedürfnis, die Bedürfnisse eines anderen Lebewesen zu erfüllen, verbunden mit dem Bedürfnis, dass die eigenen Bedürfnisse durch eben dieses geliebte Wesen erfüllt werden. So liebt eine Mutter ihr Kind, so liebt ein Mann seine Frau, so liebt ein Hund seinen Menschen, so liebt eine Löwin ihre Jungen, so liebt ein Gärtner seine Pflanzen, so liebt der Mensch die Natur. Diese Art Liebe entfaltet sich nur zwischen Lebendigem.

~

Was liebt ein Mensch, der nicht sehen kann?  
Was liebt ein Mensch, der nicht hören kann?  
Liebe ist eine Sache des Herzens.

Ein schönes Bild ist Nahrung für die Seele,  
ein hässliches Bild vergiftet die Seele.  
Wer hinschaut, erkennt Schönheit in allem, was lebt.  
Liebe ist schön, Hass ist hässlich.  
Wer liebt, gedeiht. Wer hasst, zerbricht.

~

Sex bringt (eventuell) Befriedigung.  
Liebe schenkt Erfüllung.

## Gezündelt

Mit einem Augenblick  
entflammt ein Blitz von graugrünblau  
den Abgrund meiner Seele  
die diese Wärme braucht  
doch meist nicht hat

Nur:

Wie kann die Flamme lodern  
wenn sie schon im Keim erstickt  
durch Worte, die erlöschen lassen  
selbst den kleinsten Funken

doch es genügt ein weit'rer Blick  
schon ist die Glut zurück



## Für immer

Ich bin, wie ich bin  
vielleicht sollt' ich mich ändern –  
aber wohin?

Wohin auch immer  
es wäre nicht leicht  
und für dich hätte es doch  
sowieso nicht gereicht.

Mein Schicksal ist eben  
dein Freund zu sein  
so bleibst du als Freundin  
für immer mein.

Wirklich für immer?  
Nein.

## Washtag

hast funktioniert ganz wunderbar  
alles geschafft, alles ging klar  
hast geglaubt, getan, gefühlt, gedacht  
was man von dir verlangt  
wofür man dich gestreichelt hat  
doch irgendwo war da noch was  
was du gesucht, doch nicht gefunden hast  
was dich verwirrt, was dich bedroht  
was kocht in dir, dich stürzt in Not  
irgendwas kommt da zu kurz  
deshalb droht Systemabsturz

falsch geklickt –  
Gefühlskonflikt!

löschen? Neustart? hilft nicht mehr  
Neuinstallation muss her  
weil die Programme, die dich lenken  
sonst dein wahres Ich versenken  
drum deine Seele immer wieder  
dich so quält mit ihrem Fieber  
bis du dir selbst vertraust  
dein Leidprogramm erkennst  
dich selbst befreist von dieser Last  
und mit Mut und Kraft aus deinem Hirn  
die Fremdprogramme  
rausgewaschen hast.

## Spür' dich

Augen zu  
schon seh' ich dich  
Seh' ich dich  
schon fühl' ich dich  
Fühl' ich dich  
schon will ich dich  
Hab' ich dich  
dann spür' ich mich.

## Endlich zuhause

Das erste Mal  
bei mir

hast dich gefühlt  
als wärst du schon  
zehn Jahre da

hab' mich gefühlt  
als wärst du schon  
zehn Jahre da

bleib' doch für immer  
da, wo sich dein Herz  
zuhause fühlt

## Seelenhölle

Verlustangstkrank statt voller Liebe  
peitscht der Herr die Seelenhiebe  
in dein schutzummantelt Wesen  
wie kann Seele da genesen  
wirst umarmt mal fünf Minuten  
wie muss deine Seele bluten  
will dich ganz allein besitzen  
wie muss deine Seele schwitzen  
in der Hitze seiner Hölle  
trocknet aus die Lebensquelle  
wie erträgst du diesen Mist  
wo Freiheit dir doch alles ist!

## Innenansicht

Gerade mal' ich  
ein Bild von dir

besonders ähnlich  
siehst du dir nicht

und doch wird's  
ein sehr schönes Bild

weil's zeigt, was ich  
tief in dir seh'

wo du für mich  
am schönsten bist.

## Eins

schon wieder da  
in meinem Land  
viel geredet  
allerhand  
über mich  
du hörtest zu  
ich fragte dich  
und sagte  
du, erzähl' von dir

du schautest nur

und warst bei mir  
und deine Hand  
in meiner Hand

in einem Land.

## Fliegen

Denk' nicht lang nach  
lass' dich mal fallen  
für ein Weekend  
hier mit mir

München – Hamburg  
buch' den Flug  
sei einfach nur  
das Tier in dir.



## Verfangen

Verkaufst dein Herz  
für schleimspurglatte Jahre  
verdrängst den Schmerz  
der unterdrückten Gier  
vergisst dich selbst  
im Netz von Pflicht und Normen

befrei' dich jetzt  
und steh' zu dir.

~ ~ ~

## Lächeln

Zu schön  
sagt die Angst  
und kontrolliert  
dein Gefühl

zu schwer  
sagt die Angst  
und entfernt  
dich vom Ziel

zu gut  
sagt die Angst  
und blockiert  
viel zu viel

gleich krieg' ich Wut  
lächelt dein Mut  
und die Angst  
nimmt den Hut.

## Der Perfektionist

Er legte die Latte höher und höher –

und  
ging  
drunter  
durch.

## Betriebsblind

Sie betrachten die Welt  
und sehen sich selbst.

Sie versprechen Freiheit  
und begrenzen die anderen.

Sie fordern Toleranz  
und tolerieren sich selbst.

Sie verkünden Frieden  
und bekriegen die anderen.

Sie predigen Liebe,  
lieben sich selbst

und vergessen die anderen.

## Kikeriki

In der Mitte deiner Quelle  
wirkst du ganz besonders helle

meinst es gut und merkst es nicht  
dass nur flackert kleines Licht  
in deinem Ego wie ´ne Blase  
aufgebläht durch eitle Gase

blinde Liebe trübt den Spiegel  
no tolerance, du spielst den Igel  
selbstverliebt auf deinem Sockel  
krähst du wie ein geiler Gockel

bist doch nur ein kleiner Wicht  
wahre Größe zeigt man nicht.

## Trau' dich

Vertraust du deinem Gefühl,  
spürst du dein Selbst.

Vertraust du dir selbst,  
lebst du *dein* Leben.

Vertraust du dem Leben,  
liebst du die Welt.

Vertraust du der Welt,  
findest du Ruhe.

## Die innere Stimme

Was hat ja zu dir gesagt,  
als du die Menschen einfach nur geliebt hast?  
Was hat nein zu dir gesagt,  
als du absichtslos ein Tier zertreten hast?  
Was hat ja zu dir gesagt,  
als du dem vertraut hast, was du heute fürchtest?  
Was hat nein zu dir gesagt,  
als du dachtest, dass du nicht in Ordnung bist?  
Was hat ja zu dir gesagt,  
als du dein Leben unbeschwert gelebt hast?

Wer sagt dir heute ja und nein?

Was sagt dir heute, wer du bist,  
was du wirklich willst,  
was Wahrheit ist?

## Aufgetaucht

Was passiert denn da im See  
ganz unverhofft – hurra? oh weh?

Gefühl sich ins Bewusstsein schleicht  
mal seh'n, wohin das Träumen reicht

denn zarte Elfen schweben schon  
durch Herz und Hirn, auf und davon

sie spuken hier, bezaubern da  
und spielen happy hoppsassa

und schau!, jetzt tanzen sie im Bauch  
sag' doch mal, kennst du das auch?



## Freiflug

Zum Frühstück trink' ich 'nen Kaffee  
dabei ich dich vor Augen seh'  
wie du mit den Patienten spielst  
dich dabei gut und nützlich fühlst  
Freu' mich auf uns're schöne Zeit  
weiß, bald ist es schon so weit  
dass du in meinen Armen liegst  
mit mir Richtung Kosmos fliegst  
wo Galaxien bunt wie Feuer  
schenken uns das Abenteuer  
dieser letzten, großen Liebe  
zweier crazy Herzensdiebe  
die im Sog göttlicher Pläne  
reisen wie zwei schöne Schwäne  
völlig frei und doch zu zweit  
durch den Rest der Lebenszeit  
Fliegen, leben, ganz synchron  
jagen jede Angst davon  
monogam und ewig treu  
erleben wir das Leben neu  
finden Frieden, Glück und Liebe  
ohne neue Seelenhiebe  
Wenn du willst – vergiss' das nicht –  
fliegen wir zu zweit ins Licht.

## Herzfeuer

Glückszeit schenkt dir voller Liebe  
der Erzeuger deiner Triebe  
brauch' nur dich als meine Frau  
zum Lebensrest in uns'rem Bau  
um mit dir die Welt zu necken  
Lebensfreude zu entdecken  
wie es schön sein kann und gut  
voller Freude, Spaß und Mut  
immer wieder neu vertrau'n  
das Leben wird schon nach uns schau'n  
Feuers Glut in deinem Herz  
verbrennt den alten Seelenschmerz  
so gereinigt' Lieblingswesen  
wird daran komplett genesen  
nicht verbrannt sein, nur vereint  
mit meinem Herz, das dich bescheint  
mit Freiheit, Kraft, Geborgenheit  
genug für ewig Zeit zu zweit.

## Fast von Sinnen

Schneckenschleimberauscht wie nie  
zwingt's mein Ego in die Knie  
deine Zunge küßt mein Herz  
streichelt weg den tiefsten Schmerz  
mein Gesicht in deiner Hand  
so entspannt im Elfenland  
und dein Po in meiner Hand  
angespannt, Extasebrand  
streichle deine zarte Haut  
fühlst dich an wie meine Braut  
trinke Glück aus deiner Brust  
weggespült mein Seelenfrust  
in dir – ganz vereint zu zweit  
kosmische Unendlichkeit

## Inspiriert von Uwe Schade

Was dich zieht und was dich treibt  
dem folge unbesorgt

streng' dich nicht an, die Welt zu ändern  
Sein ist nur geborgt

halt' nicht fest an x Gedanken  
streben stresst dich bloß

greif' nicht nach dem scheinbar Guten  
lass' die Hoffnung los

jag' nicht deinem Denken nach  
such' nicht, lass' dein Flieh'n

lauf nicht weg dem Schmerz im Herz  
gib' dich dem Leben hin

zwing' dich nicht in eine Form  
lass' Illusionen geh'n

lass' los, dann kommt die Welt zu dir  
als strahlend' Phänomen

bleib' steh'n, sitz' still, beweg' dich nicht  
gegen Lebens Bahn

gib' auf den sinnlos' Widerstand  
lieb' der Welten Plan

nichts verdammen, nichts verfluchen  
richte Menschen nicht

nichts wünschen, nicht an Wissen klammern  
wirf' dein Leid ins Licht

versuch' nicht, Mangel auszugleichen  
fühle das Gefühl

deine Ohnmacht birgt die Wahrheit  
und vertreibt Kalkül

wo Neues stört, die Freiheit lacht  
sich das System erhellt

in dem, was ist, entfaltet sich  
die Harmonie der Welt.

*(Neue Version von 2016)*

## Einsichten und Aussichten

Die Wahrheit erkenne ich nicht in meinem Kopf.  
Ich spür' sie im Herz.

~

„Ah, jetzt geht mir ein Licht auf.“  
„Prima – dann bist du ja endlich erleuchtet!“

~

Die nach Erleuchtung streben, erreichen sie nicht.  
Die sich für erleuchtet halten, sind es nicht.  
Die erleuchtet sind, betonen es nicht.

~

Du willst frei sein?  
Nur wenn du mit *allem* abgeschlossen,  
*alles* losgelassen hast, bist du vollkommen frei.

Wie frei also willst du sein, kannst du sein?

~

Träume sind der Schaum auf dem Fluss  
des Unbewussten.

Unglücklichsein verschwindet durch gedankliche Ausrichtung auf einen anderen Bereich als den, in dem das Unglücklichsein seinen Ursprung hatte. Jede Sekunde neu, immer wieder. Man kann es auch Ablenkung nennen.

~

Konzentration auf die Tatsache, dass alles Leben – auch das eigene – aus derselben Quelle stammt und damit Teil ebendieses Ganzen ist, beruhigt und entspannt sofort.

~

Statt (meist erfolglos) gegen seelisches Leid anzukämpfen ist es hilfreich, alle Gefühle (auch die negativen) als wertneutrale, reine Erfahrung anzunehmen.

~

Leid und Freude sind untrennbar. Das eine existiert nicht ohne das andere, beides ist Bestandteil des Menschseins.

~

## Haiku

Hinter dem Neubau  
Wolkengebilde flüstern,  
im Gras ein Käfer.

~

Lauwarmer Regen  
im Gebüsch buntes Leuchten  
von feuchten Federn

~

Summende Hummeln  
Sie suchen die Dunkelheit  
klopfen an's Fenster

~

Im Hinterhof Grün  
Hier und da ein roter Klecks  
wilde Erdbeeren

~

Rauschende Blätter  
ein Schirmchen segelt vorbei  
Löwenzahnzeit

~

Du, zarte Blume  
gleich werd' ich auf dir landen  
zum Blattlausfestmahl



## In dir

Ich wünschte,  
ich könnte dein Schnupfen sein  
wär' dann in all deinen Zellen  
und könnte und würde dich  
(obwohl gern für ewig in dir)  
sofort und für immer  
von mir (als Schnupfen) befrei'n

## Jede Nacht

Immer wieder drücke ich  
den Gedankenausschalter

doch

mein Seelenverwalter  
betätigt sich unbeirrt  
als Herzenseinschalter  
verwandelt mich  
in einen Mitternachtsfalter  
den es unwiderstehlich  
hinzieht zum Licht  
das du bist  
der deine Nähe sucht  
suchen will  
finden muss  
so lange, bis er verbrennt  
oder berührt und erlöst wird  
durch deinen Kuss

## Getragen

Offenbar aus einer anderen Welt,  
diese sanfte Schönheit reiner Liebe;  
sie fließt aus deinem Herz  
und wärmt.

So spült sie jede Traurigkeit hinweg,  
überflutet alles Unglück,  
füllt selbst den tiefsten Abgrund –  
und trägt.

# Inhalt

2000

Was wir sind	9
DAS EINE und DAS ANDERE	10
Bitte einordnen	11
Selbst denken	12
Über Liebe	14

2001

Gezündelt	17
Kurz davor	18
Im Garten	19
Wie denn?	20
Für immer	21
Was du nicht bist	22
Herzweg	23
alles ganz normal	24
Kann nicht	25
Ja, ich will	26
Nur ein Tag	27
Auf der Lichtung	28
Unbeschwert	29
Immer weiter	30
Raus	31
Kampflos	32
In deinen Augen	33
Was fehlt	34

2002

Der Tag danach 37  
Herzschuss 38  
Glückstankstelle 39  
Unter Null 40  
Mahlzeit 41  
Noch 10 Minuten 42  
2 Stunden später 43  
Insgeheim 44  
Denkst du wirklich? 45  
Waschtag 46  
Spür' dich 47  
Tequilaküsse 48  
Abgrundtief 49  
Was immer du fühlst 50  
Aufbruch 51  
~  
Endlich zuhause 53  
Dinner for 1 54  
Seelenhöhle 55  
Alles klar? 56  
Rap 4 u 58  
Bleib 60  
Innenansicht 61  
Für dich 62  
Klamottentausch 63  
Sinnquell 64  
Gespiegelt 65  
Liebe? 66  
Scheibenschießen 67  
Eins 68

Wir 69  
Irgendwie 70  
Vertraut 71  
Oops?! 72  
~  
Vernissage mit Pattex 73  
Wieder da 74  
Feinschmecker 75  
Sekundenstunden 76

2003

Keine wie deine 79  
Fliegen 80  
Verfangen 81  
~  
Fluchtversuch zwecklos 83  
Lächeln 84  
Der Perfektionist 85  
Betriebsblind 86  
Kikeriki 87  
tick – tack – 88  
~  
Sturmflut 89  
Wo ... ? 90  
Was war *das* denn? 91  
~  
Kennen wir uns? 92  
Mit leiser Kraft 93  
Gewartet 94  
~  
) ) ) ( ( ( ( 96

2004

Primatensöhne 99  
Restzeitselbstverwaltung 100  
Von jetzt bis ewig 102  
~  
Alles eins 103  
Quellenkunde 104  
Weg des Selbst 105  
Vogelperspektiven 106  
Wie es sich fühlt 107  
Trau' dich 108  
Die innere Stimme 109  
Der Atem der Welt 110  
Leben 111  
~  
Jetzt 113  
Kleiner Gute-Nacht-Gruß 114  
Aufgetaucht 115  
Vielleicht zu viel 116  
Duett im Bett 117  
Gefunden 118  
Mehr als sehr 119  
Neu belebt 120  
Sternenbraut 121  
Freiflug 122  
Herzfeuer 123  
Extasy 124  
Wie im Flug 125  
Fast von Sinnen 126  
Zum Horizont 127  
Au! 128

Miss Universe 129  
Heartbreak Hotel 130  
Gar nicht so selten 131  
Inspiriert von Uwe Schade 132

2005

Määäh ... 137  
Die zarte Pflanze 138  
Eigentlich einfach 139  
Unwiderstehlich 140  
~  
Unterwegs 141  
Fast wunderbar 142  
Perfekt-Natur 143  
Wie alles fließt 144

2006

Einsichten und Aussichten 149  
Wer ich bin? 152

2009

Nicht zwei 155  
Haiku 156



2010

Die Macht der Nacht 159

~

Der Samen 161

Für immer 162

In dir 163

Jenseits von allem 164

Blatt im Wind 165

Frei von Schuld 166

Ziemlich heiß gebadet 167

So sanft 168

Sternenfunkeln 169

For my lover 170

Wie es wohl ist 171

Jede Nacht 172

Im Schlaf 173

Rose und Perlen 174

2016

Worte 177

Im Netz 178

Getragen 179

Nach wie vor 180